

Termin: Mittwoch, 25. April 2018

IHK

Abschlussprüfung Sommer 2018

6520

2 Wirtschafts- und Sozialkunde

Kaufmann im Gesundheitswesen
Kauffrau im Gesundheitswesen

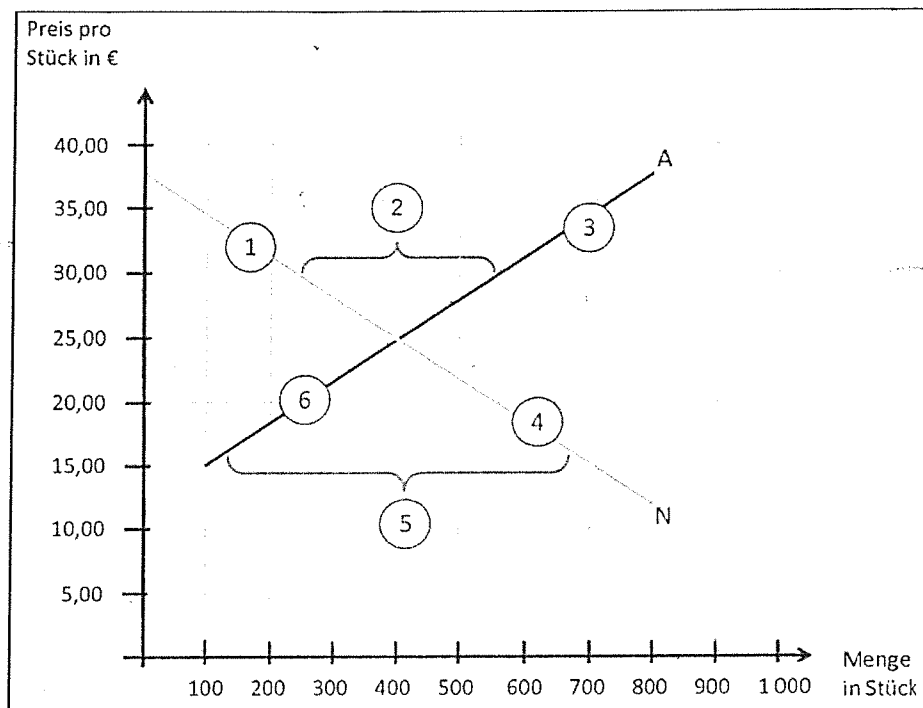
30 Aufgaben
60 Minuten Prüfungszeit
100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Anzahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz einzutragen. Sie sind dann von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in den Lösungsbogen zu übertragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten verwendet werden.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Situation zur 3. bis 5. Aufgabe

Die abgebildete Grafik zeigt modellhaft das Anbieter- und Nachfragerverhalten auf einem vollkommenen Markt.



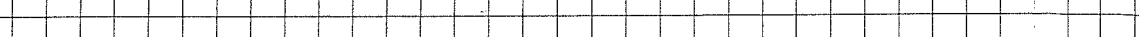
Hinweis zur Abbildung

A: Angebot

N: Nachfrage

3. Aufgabe

Ermitteln Sie den Marktumsatz in €!



4. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Kennziffer der abgebildeten Grafik einen Nachfrageüberhang bezeichnet!

5. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Behauptung das Modell der vollständigen Konkurrenz kennzeichnet!

1. Je höher der Angebotsüberhang, desto größer ist die Menge, die am Markt abgesetzt wird.
2. Je höher der Nachfrageüberhang, desto größer ist die Menge, die am Markt abgesetzt wird.
3. Die absetzbare Menge ist beim Gleichgewichtspreis am höchsten.
4. Die absetzbare Menge wird allein von der Nachfrageseite bestimmt.
5. Die absetzbare Menge wird allein durch die Anbieterseite bestimmt.

Bitte wenden!

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich mehrere der nachfolgenden Aufgaben beziehen.

Unternehmensbeschreibung

Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
Dienstleistungen	- stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten		
Ausstattung	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 600 Mitarbeiter 250 Rehabetten 150 Mitarbeiter 100 Pflegepatienten 80 Mitarbeiter ambulante Versorgung 60 Mitarbeiter		
	Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende		
Leistungsangebot für	- gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen		

1. Aufgabe

Prüfen Sie, in welchem Fall das ökonomische Prinzip in Form des Maximalprinzips angewendet wird!

1. Die Medical GmbH möchte in ihren Gebäuden die Heizungsanlagen erneuern und ermittelt durch einen Angebotsvergleich den günstigsten Anbieter.
2. Die Medical GmbH setzt ihre vorhandene medizinische Diagnosekapazität so ein, dass pro Tag möglichst viel Patienten untersucht werden können.
3. Ein Busunternehmen will durch eine Streckenänderung seine Treibstoffkosten bei gleichbleibender Auslastung der Fahrzeuge senken.
4. Die Medical GmbH will durch geringstmöglichen Werbeaufwand ihren Umsatz möglichst steigern.
5. Die Medical GmbH will durch eine erhebliche Verbesserung der Dienstleistungsangebote für Patienten die Bettenauslastung auf dem bisherigen Niveau halten.

2. Aufgabe

Im Anschluss an ein Expertenreferat zum Thema „Deutschland auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft“ diskutieren mehrere Zuhörer über den Inhalt des Vortrages. Stellen Sie fest, welche Äußerung als **nicht** korrekt angesehen werden muss!

1. Der primäre Sektor verliert in Industriegesellschaften an Bedeutung.
2. Die Wirtschaftssektoren sind das Ergebnis volkswirtschaftlicher Arbeitsteilung.
3. Der Verkauf von Wertpapieren durch Kreditinstitute zählt zu den Dienstleistungen und ist somit dem tertiären Sektor zuzuordnen.
4. Kreditinstitute sind durch Kreditvergabe an der „Geldproduktion“ beteiligt und somit ausschließlich dem sekundären Sektor zuzuordnen.
5. In der Bundesrepublik Deutschland sind annähernd zwei von drei Beschäftigten im tertiären Sektor beschäftigt.

6. Aufgabe

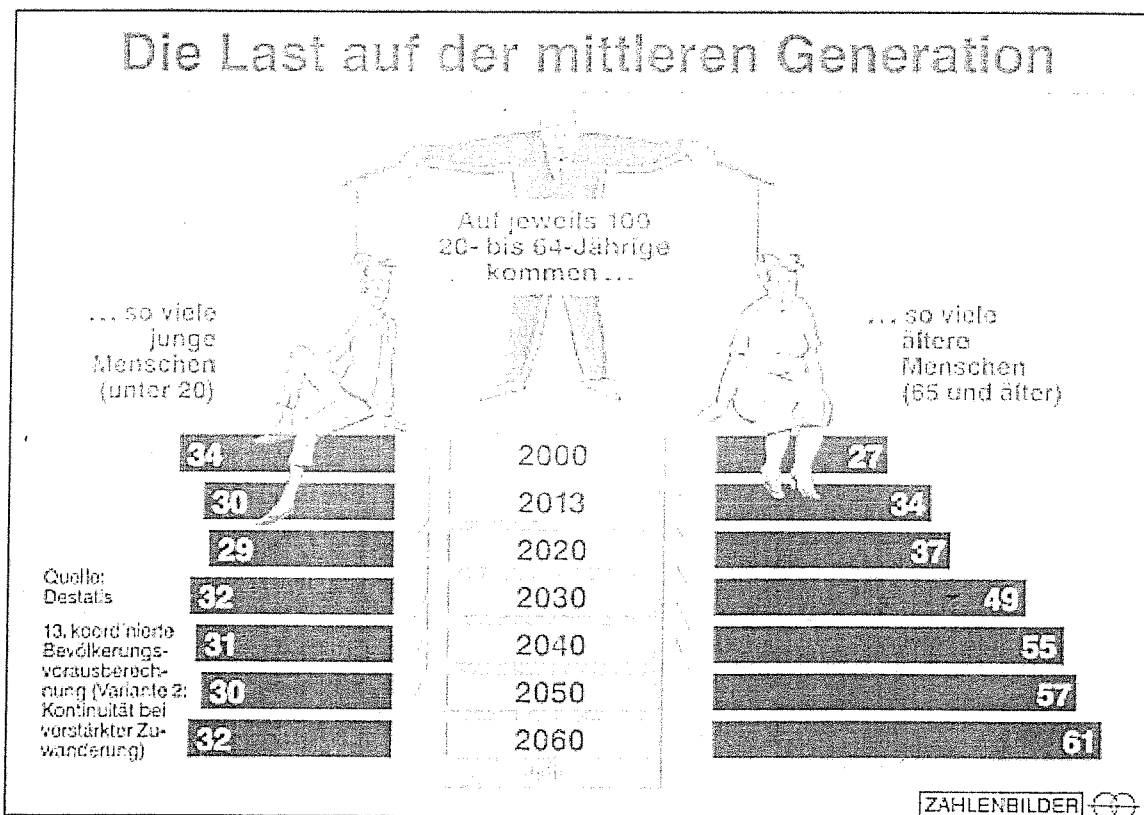
Stellen Sie fest, in welchem Fall drei wesentliche Merkmale der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland richtig dargestellt sind!

1. Kollektiveigentum - Tarifautonomie - Dezentrale Planung und Lenkung
2. Privateigentum - Koalitionsfreiheit - Zentrale Planung und Lenkung
3. Tarifautonomie - Sozialbindung des Eigentums - Dezentrale Planung und Lenkung
4. Staatliche Korrektur der ursprünglichen Einkommens- und Vermögensverteilung - Staatliche Preisfestsetzung - Freizügigkeit
5. Kollektiveigentum - Tarifautonomie - Zentrale Planung und Lenkung

7. Aufgabe

Sie sind Mitarbeiter/-in der Personalabteilung der Medical GmbH und beschäftigen sich mit der Altersstruktur der Bevölkerung und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Finanzierung und die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung bei unveränderten Rahmenbedingungen. Stellen Sie fest, welche korrekte Schlussfolgerung Sie aus der abgebildeten Grafik ableiten können!

1. Die Finanzierung und die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung werden sich bis zum Jahr 2060 nicht verändern, da sich an der Belastung der Gruppe der 20- bis 64-Jährigen als Hauptbeitragszahler nichts ändern wird.
2. Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung kann spätestens im Jahr 2030 gesenkt werden, da ab dem Jahr 2030 der Anteil der Rentner an der Gesamtbevölkerung stark sinken wird und dadurch die Belastung der 20- bis 64-Jährigen als Hauptbeitragszahler automatisch zurückgeht.
3. Um der zunehmenden Belastung der 20- bis 64-Jährigen als Hauptbeitragszahler entgegenzuwirken, sollte das Renteneintrittsalter gesenkt werden. Dadurch sinken in jedem Fall die Beitragssätze zur gesetzlichen Rentenversicherung.
4. Sollten das Renteneintrittsalter und die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung unverändert bleiben, wird die Belastung der Gruppe der 20- bis 64-Jährigen als Hauptbeitragszahler bis zum Jahr 2060 zunehmen, da der Anteil der Rentner an der Gesamtbevölkerung steigen wird.
5. Im Jahr 2050 kommen auf einen 30-Jährigen 6 ältere Menschen (65 und älter) sowie 3 junge Menschen (unter 20). Die Belastung der Gruppe der 20- bis 64-Jährigen wird entsprechend abnehmen.

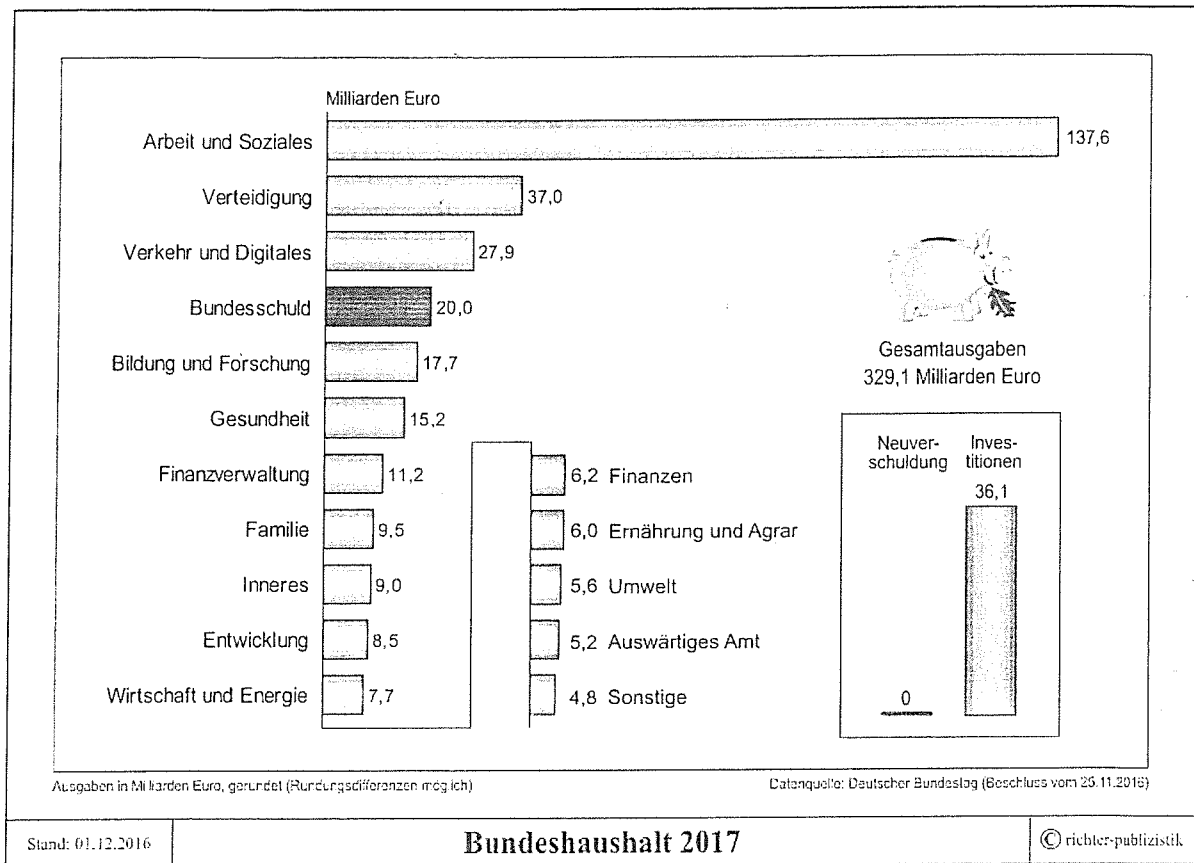


© Bergmüller + Höller Verlag AG

35 150


Situation zur 8. bis 10. Aufgabe

Ihnen liegt die abgebildete Grafik zum Bundeshaushaltsplan des Jahres 2017 vor.



8. Aufgabe

Ermitteln Sie, wie viel Prozent der Gesamtausgaben die Ausgaben für Gesundheit ausmachen!



9. Aufgabe

Die Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland dienen auch dazu, im Rahmen der Wirtschaftspolitik für eine stabile wirtschaftliche Lage zu sorgen. Stellen Sie fest, welche der genannten Positionen **nicht** im Stabilitätsgesetz von 1967 verankert ist!

1. Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum
2. Stabilität des Preisniveaus
3. Hoher Beschäftigungsgrad
4. Außenwirtschaftliches Gleichgewicht
5. Freie Marktwirtschaft

10. Aufgabe

Der Abbildung ist zu entnehmen, dass für staatliche Investitionen 36,1 Milliarden Euro geplant sind. Stellen Sie fest, wie sich diese Größe tendenziell auf das Bruttoinlandsprodukt auswirkt!

1. Das Bruttoinlandsprodukt steigt.
2. Das Bruttoinlandsprodukt sinkt.
3. Das Bruttoinlandsprodukt bleibt gleich.
4. Das Bruttoinlandsprodukt wird nicht beeinflusst.
5. Das Bruttoinlandsprodukt stagniert.

11. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche staatliche Maßnahme tendenziell konjunkturfördernd wirkt!

1. Senkung der Abschreibungssätze
2. Schuldentilgung durch Reduzierung öffentlicher Aufträge
3. Senkung der Sparanreize für private Haushalte
4. Bildung von Konjunkturausgleichsrücklagen bei der Deutschen Bundesbank
5. Erhöhung des Umsatzsteuersatzes

12. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche der folgenden Aussagen im Hinblick auf die Konjunktur **falsch** ist!

1. Rezession = Abschwung
2. Depression = Tiefstand
3. Expansion = Aufschwung
4. Boom = beginnender Aufschwung
5. Abschwung = beginnt nach dem oberen Wendepunkt des Konjunkturzyklus

13. Aufgabe

Stellen Sie fest, in welcher Zeile die vier Sektoren des vollständigen geschlossenen Wirtschaftskreislaufs ohne Ausland angeführt sind!

1. Private Haushalte, öffentliche Haushalte, Banken, Nichtbanken
2. Private Haushalte, Gebietskörperschaften, Staat, Inland
3. Private Organisationen, Unternehmen, Inland, Kommunen
4. Private Haushalte, Unternehmen, Staat, Banken
5. Juristische Personen des privaten Rechts, Unternehmen, Juristische Personen des öffentlichen Rechts, Sozialversicherung

Situation zur 14. und 15. Aufgabe

Die Unternehmensberatung, die die Medical GmbH untersucht hat, empfiehlt dieser die Entwicklung eines Unternehmensleitbildes. Bisher hatte die Geschäftsführung dafür keine Veranlassung gesehen.

14. Aufgabe

Stellen Sie fest, welchen Grund die Unternehmensberatung für ihre Empfehlung sieht!

1. Unternehmensleitbilder dienen ausschließlich dazu, den Kunden und Geschäftspartnern ein durchgängig positives Bild vom Unternehmen zu vermitteln.
2. Das Unternehmensleitbild repräsentiert Selbstverständnis und Grundprinzipien des Unternehmens und formuliert die strategischen Ziele (Vision) des Unternehmens, soll für die Mitarbeiter die Identifikation mit dem Unternehmen sicherstellen und dem Unternehmen u. a. zeigen, wie es sich unverwechselbar nach außen präsentiert.
3. Bei einem Unternehmensleitbild handelt es sich um die schriftliche Fixierung der aktuellen internen Dienstanweisungen. Unternehmensleitbilder dienen den Mitarbeitern als formelle Anweisung, die Leistungen zu steigern.
4. Das Unternehmensleitbild umfasst vor allem den betriebswirtschaftlichen Ist-Zustand. Das heißt, es umfasst vornehmlich das aktuelle Erscheinungsbild, die Grundlagen der internen und externen Kommunikation sowie den Verhaltenskodex externen Partnern gegenüber.
5. Unternehmensleitbilder sind nach modernen betriebswirtschaftlichen Studien unerlässlich und daher gesetzlich vorgeschrieben. Im Rahmen des Qualitätsstandards nach ISO 9000 müssen alle zukünftig zertifizierten Unternehmen darüber verfügen.

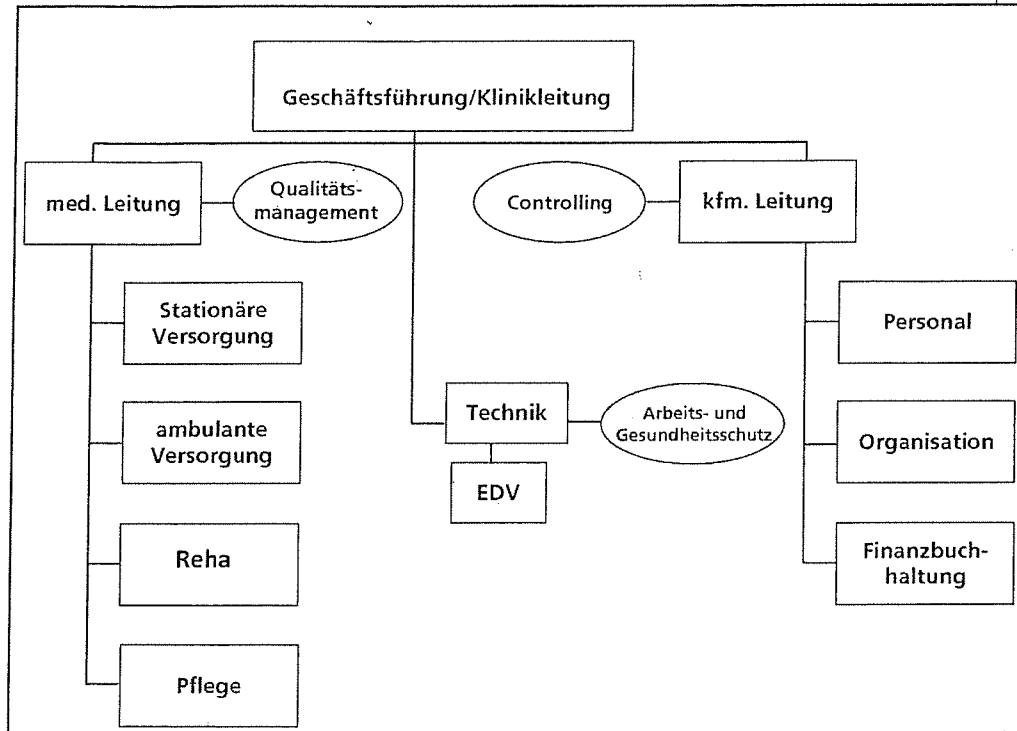
15. Aufgabe

Das Leitbild der Medical GmbH muss im Rahmen einer Corporate-Identity-Politik dargestellt und umgesetzt werden. Geben Sie an, in welchem Fall speziell die Corporate Behaviour angesprochen wird!

1. Ein einheitliches äußeres Erscheinungsbild
2. Kommunikationsgrundsätze gegenüber Mitarbeitern festlegen
3. Verhalten des Unternehmens nach innen (Mitarbeiter) und nach außen (Kunden, Öffentlichkeit etc.)
4. Ausschließlich das Verhalten der Mitarbeiter gegenüber den Patienten
5. Kommunikationsgrundsätze nach außen analysieren und abwägen

Situation zur 16. und 17. Aufgabe

Sie erarbeiten die Strukturen der Medical GmbH und verwenden das abgebildete Organigramm (Organisationsplan).



16. Aufgabe

Geben Sie an, was das Organigramm (Organisationsplan) zeigt!

1. Den logischen Ablauf eines Programms
2. Die Beschreibung der Arbeitsplätze
3. Den hierarchischen Aufbau eines Unternehmens mit der Gliederung in unter- und übergeordnete Stellen
4. Die Darstellung der Ablauforganisation
5. Die Beschreibung der einzelnen Kompetenzen

17. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche 2 Bereiche des Klinikbetriebes als Stabsfunktion bezeichnet werden können!

1. Qualitätsmanagement
2. Medizinische Leitung
3. Verwaltungskraft im Patientenmanagement
4. Pflegedirektion
5. Kaufmännische Leitung
6. Arbeits- und Gesundheitsschutz

Bitte wenden!

Situation zur 18. und 19. Aufgabe

Ein Geschäftspartner der Medical GmbH ist die Sanitätshandel OHG. Die beiden Gesellschafter der Sanitätshandel OHG sind Jürgen Meier mit einem Kapitalanteil von 100.000,00 € und Paul Schlosser mit einem Kapitalanteil von 200.000,00 €. Im Gesellschaftsvertrag der Sanitätshandel OHG wurden keine individuellen Regelungen zur Gewinn- und Verlustverteilung getroffen. Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Gewinn der Sanitätshandel OHG 100.000,00 €, Entnahmen oder Einlagen erfolgten im Geschäftsjahr 2017 nicht.

18. Aufgabe

Ermitteln Sie den Gewinn in €, der Herrn Meier nach der gesetzlichen Regelung (siehe abgebildeter Auszug aus § 121 HGB) für das Geschäftsjahr 2017 zusteht!

Auszug aus § 121 HGB

(1) Von dem Jahresgewinn gebührt jedem Gesellschafter zunächst ein Anteil in Höhe von vier vom Hundert seines Kapitalanteils. Reicht der Jahresgewinn hierzu nicht aus, so bestimmen sich die Anteile nach einem entsprechend niedrigeren Satz.

...

(3) Derjenige Teil des Jahresgewinns, welcher die nach den Absätzen 1 und 2 zu berechnenden Gewinnanteile übersteigt, sowie der Verlust eines Geschäftsjahrs wird unter die Gesellschafter nach Köpfen verteilt.

[illegible]

19. Aufgabe

Prüfen Sie, welches Kriterium auf die Rechtsform der Sanitätshandel OHG zutrifft!

1. Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuer.
2. Bei mindestens einem der Gesellschafter ist die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern beschränkt.
3. Das Stammkapital der Gesellschaft muss mindestens 25.000,00 € betragen.
4. Die Verlustverteilung erfolgt nach Geschäftsanteilen.
5. Die Gesellschafter haften für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gläubigern als Gesamtschuldner persönlich.

20. Aufgabe

Stellen Sie fest, wie die Vertragsparteien im Berufsausbildungsvertrag zum/zur Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen heißen!

1. Lehrling und Lehrmeister
2. Auszubildender und Auszubildende
3. Arbeitnehmer und Arbeitgeber
4. Auszubildender und Arbeitgeber
5. Auszubildender, Berufsschule und Ausbilder

21. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Aufgaben die Berufsschule im dualen System der Berufsausbildung hat!

1. Vermittlung fachtheoretischer, im Rahmenlehrplan verankerter Inhalte und Vertiefung der allgemeinen Bildung
2. Beratung bei der Berufswahl
3. Vorbereitung auf allgemeine schulische Abschlüsse
4. Einhaltung des Ausbildungsplanes
5. Durchführung der Abschlussprüfung

22. Aufgabe

Bei Bedarf können Beschäftigte bestimmte Leistungen der gesetzlichen Sozialversicherung in Anspruch nehmen. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **2** der insgesamt 5 Leistungen an Beschäftigte in die Kästchen neben den Zweigen der Sozialversicherung eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsboogen!

Leistungen an Beschäftigte

1. Mutterschaftsgeld
2. Vermögenswirksame Leistungen
3. Altersruhegeld
4. Urlaubsgeld
5. Kurzarbeitergeld

Zweige der Sozialversicherung

- Krankenversicherung
- Arbeitslosenversicherung

Situation zur 23. und 24. Aufgabe

Die Medical GmbH gehört dem zuständigen Arbeitgeberverband an und ist somit tarifgebunden. Für den geltenden Tarifvertrag sind keine Öffnungsklauseln vereinbart. Kürzlich wurde eine Betriebsvereinbarung zur Regelung des innerbetrieblichen Unterrichtes für Auszubildende erlassen. Im Rahmen einer Jugend- und Auszubildendenversammlung stellen Sie den Tarifvertrag und die Betriebsvereinbarung vor.

23. Aufgabe

In Betriebsvereinbarungen werden Inhalte geregelt, die nicht bereits als Mindestbedingungen durch den für die Medical GmbH geltenden Tarifvertrag festgelegt sind. Geben Sie an, was üblicherweise durch eine Betriebsvereinbarung und **nicht** durch einen Tarifvertrag geregelt wird!

1. Höhe des Urlaubsgeldes
2. Höhe der Ausbildungsvergütung
3. Beginn und Ende der jährlichen Betriebsferien
4. Arbeitsentgelt nach Entgeltgruppen
5. Anzahl der Urlaubstage

24. Aufgabe

Stellen Sie mithilfe des abgebildeten Auszuges aus dem Tarifvertragsgesetz (TVG) fest, welche Bedeutung die Tarifbindung für die Medical GmbH hat!

1. Zwischen der Medical GmbH und ihren Arbeitnehmern dürfen für die Arbeitnehmer weder günstigere noch schlechtere als die im Tarifvertrag festgelegten Bedingungen vereinbart werden.
2. Die Inhalte des Tarifvertrages sind Höchstbedingungen, um Abwerbungen von Arbeitnehmern durch Gewährung günstigerer Bedingungen zu verhindern.
3. Die Medical GmbH darf entweder nur allen oder keinem Arbeitnehmer günstigere als die im Tarifvertrag festgelegten Bedingungen gewähren.
4. Zwischen der Medical GmbH und Arbeitnehmern dürfen für Arbeitnehmer günstigere als im Tarifvertrag festgelegte Bedingungen vereinbart werden.
5. Arbeiten gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer freiwillig zu schlechteren als den im Tarifvertrag festgelegten Bedingungen, so verstößt die Medical GmbH in keinem Fall gegen die Tarifbindung.

- Auszug aus dem TVG -

§ 4 Wirkung der Rechtsnormen

(1) Die Rechtsnormen des Tarifvertrags, die den Inhalt, den Abschluss oder die Beendigung von Arbeitsverhältnissen ordnen, gelten unmittelbar und zwingend zwischen den beiderseits Tarifgebundenen, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrags fallen. Diese Vorschrift gilt entsprechend für Rechtsnormen des Tarifvertrags über betriebliche und betriebsverfassungsrechtliche Fragen.

...

(3) Abweichende Abmachungen sind nur zulässig, soweit sie durch den Tarifvertrag gestattet sind oder eine Änderung der Regelungen zugunsten des Arbeitnehmers enthalten.

...

25. Aufgabe

Der Medical GmbH stehen Betriebsratswahlen an. Bringen Sie die folgenden Schritte bei der Wahl des Betriebsrates in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 6 in die Kästchen neben den Schritten eintragen! (Beginnen Sie mit „Mehrere Mitarbeiter/-innen des Unternehmens bewerben sich als Kandidaten“!) Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Mehrere Mitarbeiter/-innen des Unternehmens bewerben sich als Kandidaten.

Die erste Betriebsratssitzung des neu gewählten Betriebsrats findet statt.

Die Wählbarkeit der Kandidaten wird geprüft.

Die abgegebenen Stimmen werden ausgezählt.

Die Wahlberechtigten wählen in geheimer Wahl.

Das Wahlergebnis wird bekannt gegeben.

26. Aufgabe

Mehrere Mitarbeiter/-innen der Medical GmbH erlitten im letzten Jahr einen Unfall und verletzten sich dabei. Stellen Sie fest, welcher Mitarbeiter **keinen** Anspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung hat!

1. Herr Simon verunglückte auf dem direkten Weg von der Arbeitsstätte nach Hause.
2. Herr Weber erlitt einen Unfall bei einer dienstlichen Seminarveranstaltung, die nach der Arbeitszeit stattfand.
3. Herr Müller hatte einen Autounfall auf der dienstlichen Fahrt zu einem Kunden.
4. Herr Reger verunglückte auf dem Heimweg von einem Kinobesuch nach der Arbeitszeit.
5. Herr Trutz hatte einen Unfall während einer Dienstreise.

27. Aufgabe

Für die Gebäude der Medical GmbH existieren Flucht- und Rettungspläne. Sie weisen einen neuen Mitarbeiter in die Handhabung ein. Geben Sie an, welche Informationen der Mitarbeiter aus diesem Plan entnehmen kann!

1. Für die sichere Orientierung wird der individuelle Standort des Betrachters im Flucht- und Rettungsplan immer durch ein Kreuz gekennzeichnet.
2. Im Flucht- und Rettungsplan ist die Kennzeichnung für Standorte von Erste-Hilfe-Einrichtungen mit denen für Brandschutzeinrichtungen identisch.
3. Grundrisse, Sicherheitszeichen und Legenden sind aus üblichem Sehabstand eindeutig erkennbar. Die Zeichen- und Schrifthöhen sind daher nicht von Bedeutung.
4. Da auf dem Flucht- und Rettungsplan nur ein Teil aller Grundrisse des Gebäudes dargestellt ist, fehlt der Lageplan zur Verdeutlichung der Lage im Gesamtkomplex.
5. Aus dem Plan ist ersichtlich, welche Fluchtwege vom Arbeitsplatz oder jeweiligen Standort aus zu nehmen sind, um in einen sicheren Bereich oder ins Freie zu gelangen. Eine Sammelstelle ist gekennzeichnet.

28. Aufgabe

Die Medical GmbH prüft aus ökologischen Gründen geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des eigenen Energie- und Materialverbrauchs. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **2** der insgesamt 6 Maßnahmen in die Kästchen neben den Verbrauchsarten eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Maßnahmen

1. Einführung von Mülltrennung in allen Abteilungen
2. Wechsel zu einem günstigeren Stromanbieter
3. Rundschreiben werden künftig nicht mehr ausgedruckt, sondern über E-Mail verteilt
4. Künftig werden umweltfreundliche Reinigungsmittel eingesetzt
5. Umstellung auf Energiesparlampen im gesamten Unternehmen
6. Künftig wird für Geschäftsbriefe Recyclingpapier genutzt

Verbrauchsarten

Eigener Energieverbrauch

Eigener Materialverbrauch

Situation zur 29. und 30. Aufgabe

Sie sind im Personalmanagement der Medical GmbH unter anderem mit der Erstellung und Analyse von Fehlzeiten- und Fluktuationsstatistiken beschäftigt. Für unterschiedliche Arbeitnehmergruppen haben Sie die durchschnittlichen Fehltag(e) (Arbeitsunfähigkeitstage) ermittelt, die in der abgebildeten Tabelle als AU-Tage bezeichnet sind:

	AU-Tage 2016	AU-Tage 2017
Ärzte	6,7	6,4
Examinierete Pflegefachkräfte	18,9	12,8
Pflegehelfer	19,8	18,2
Verwaltungsangestellte	8,1	8,3

Sollarbeitstage 2016: 247

Sollarbeitstage 2017: 242

29. Aufgabe

29. Aufgabe

Aus Ihrer Fehlzeitentabelle errechnen Sie die Kennzahl „durchschnittlicher Krankenstand (%)“ in dem Sie die krankheitsbedingten Fehltag zur Sollarbeitszeit ins Verhältnis setzen.

Ermitteln Sie für die Pflegehelfer den prozentualen durchschnittlichen Krankenstand 2017 (Runden Sie auf **2** Stellen hinter dem Komma)!

[illegible]

30. Aufgabe

Sie betrachten die Veränderung des Krankenstandes bei den Examierten Pflegefachkräften des Jahres 2017 gegenüber 2016. Geben Sie an, welche personalpolitischen Entwicklungen für diese Veränderung ausschlaggebend sein könnten (2 Nennungen)!

1. Die Vorgesetzten praktizieren zunehmend einen autoritären gegenüber einem vormals eher kooperativen Führungsstil.
2. Im Jahr 2017 mussten Fort- und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter aus Kostengründen deutlich reduziert werden.
3. Für die Mitarbeiter im Schichtdienst konnten 2016 flexible Arbeitszeitmodelle umgesetzt werden, 2017 war dies aufgrund von Umstrukturierungen in der Einsatzplanung kaum noch umsetzbar.
4. Im Jahr 2017 wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur Prävention von psychosomatischen und Skelett- Erkrankungen konsequent umgesetzt.
5. Durch personelle Umstrukturierungen auf den Stationen stieg zwischen 2016 und 2017 die Zahl der zu betreuenden Patienten pro Pflegekraft um 2,5 % an.
6. Seit 2017 wird für diejenigen Mitarbeiter des Pflegebereiches, die keine oder besonders wenige Fehltage haben, eine Anwesenheitsprämie am Jahresende gezahlt.

PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

